

Kleine Chronologie

zur Geschichte des Instituts für soziale Bewegungen und zum 40jährigen Jubiläum seines Fördervereins

1973 Eröffnung der „Forschungsstelle“ Dubletten Sammlung des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte, Amsterdam

1975 Gründung der Bibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung durch den DGB-Vorsitzenden Heinz-Oskar Vetter, den IGBE Vorsitzenden Adolf Schmidt, Prof. Dr. Hans Mommsen

1979 Institut zur Geschichte der Arbeiterbewegung

1979 Gründung des Fördervereins: 1. Vorsitzender Horst Föhr (Arbeitsdirektor Aral AG), 2. Vors. Walter Köpping (Abt. Leiter Bildung der IGBE), Geschäftsführer des Vereins Peter Friedemann 1979 bis 2009; Jahresbudget 7.000,- DM

1987 - 1995 Stiftungsprofessorin Prof. Dr. Helga Grebing: Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung

1988 Vorsitzender des Fördervereins Dr. Martin Martiny (Ruhrkohle AG, später Arbeitsdirektor bei VEAG)

1995 Prof. Dr. Klaus Tenfelde übernimmt Lehrstuhl für „Sozialgeschichte und soziale Bewegungen“

1996 bis 2012 Vorsitzender des Fördervereins Prof. Dr. Günter Brakelmann; stellv. Vorsitzender Norbert Ranft (verstorben 2003), ihm folgte als Repräsentant der Gewerkschaften Fritz Kollorz (verstorben 2019)

1998 Gründung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets: Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Prof. Dr. Klaus Tenfelde (verstorben 2011)

2011 Prof. Dr. Stefan Berger, Direktor des Instituts für soziale Bewegungen, Vors. des Vorstandes der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (seit 2015 neuer Name)

2012 Prof. Dr. Günter Brakelmann Ehrenvorsitzender, Dr. Wolfgang Jäger (Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung) Vors. des Fördervereins

2019 40 Jahre Förderverein am Institut für soziale Bewegungen; 158 Mitglieder; durchschnittliches Jahresbudget von 7.000,- €